

IKB: Zwischenmitteilung der Geschäftsführung zum 31. Dezember 2008

Die Aktie der IKB Deutsche Industriebank AG ist mit Ablauf des 26. Februar 2009 aus dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapier Börse ausgeschieden und wird fortan im General Standard notiert. Die IKB veröffentlicht deshalb zum 31. Dezember 2008 keinen IFRS-Konzernzwischenabschluss, sondern eine Zwischenmitteilung. Die Zwischenmitteilung umfasst den Zeitraum vom Beginn des Geschäftsjahres am 1. April 2008 bis zum 31. Dezember 2008.

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Zu den Einzelheiten der nachfolgend genannten wesentlichen Ereignisse und Geschäfte im Berichtszeitraum verweisen wir auf den Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2008:

- Abbau von Portfolioinvestments einschließlich Abwicklung Rhinebridge
- Ablösung Risikoabschirmungsmaßnahmen
- Genehmigung der Rettungsmaßnahmen durch EU-Kommission
- Durchführung einer Kapitalerhöhung
- Verkauf der IKB-Aktien der KfW an Lone Star
- Kapitalstärkung durch Lone Star
- Erwerb der IVG Kavernen GmbH
- Übertragung von Portfolioinvestments in eine Zweckgesellschaft
- Garantien der SoFFin

Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung bis zum 31. Dezember 2008)

Auszüge aus der Gewinn- und Verlustrechnung der IKB nach neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/09:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für den Zeitraum vom 1.4.2008 bis 31.12.2008

	vom 1.4.2008 bis 31.12.2008 Mio. €	vom 1.4.2007 bis 31.12.2007 Mio. €	Veränderung Mio. €
Zinsüberschuss	324,3	327,5	-3,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	230,6	206,9	23,7
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	93,7	120,6	-26,9
Provisionsüberschuss	25,1	44,3	-19,2
Fair-Value-Ergebnis	-43,0	-1.883,8	1.840,8
Ergebnis aus Finanzanlagen	-239,8	-1.035,1	795,3
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-6,1	0,8	-6,9
Verwaltungsaufwendungen	262,2	270,7	-8,5
Personalaufwendungen	126,7	140,2	-13,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	135,5	130,5	5,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	218,7	-1,8	220,5
Ergebnis aus Risikoübernahme	--	2.206,5	-2.206,5
Operatives Ergebnis	-213,6	-819,2	605,6
Steueraufwand	-219,4	136,4	-355,8
Konzernüberschuss / -fehlbetrag	5,8	-955,6	961,4
Ergebnis Konzernfremde	-0,2	-0,1	-0,1
Konzernbilanzgewinn / -verlust	5,6	-955,7	961,3

Das Konzernergebnis der IKB belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 (1. April bis 31. Dezember 2008) auf 6 Mio. € (9 Monate 2007/08: -956 Mio. €).

Im Konzernergebnis des dritten Quartals des Geschäftsjahres (1. Oktober bis 31. Dezember 2008) in Höhe von -245 Mio. € wirken sich neben der noch nicht abschließend bewältigten Krise, in die die Bank Mitte 2007 geraten ist, vor allem die Turbulenzen aus, von denen in den Monaten nach dem Konkurs von Lehman Brothers alle Finanzmärkte weltweit erfasst wurden.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

Im Fair-Value-Ergebnis von -43 Mio. € (-1.884 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum) sind im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum netto nur ca. 28 Mio. € Verluste aus Portfolioinvestments enthalten. Im Übrigen schlagen sich große gegenläufige Effekte im Fair-Value-Ergebnis nieder: Auf langfristige Anlagen und Derivate sind Marktwertverluste von insgesamt 774 Mio. € entstanden, die sich im Wesentlichen aus drei Gründen ergeben haben:

1. Der steile Anstieg der Zinsvolatilitäten auf ein historisch hohes Niveau führte zu entsprechend hohen Marktwertverlusten in strukturierten Wertpapieren mit Stillhalterpositionen.
2. Die bonitätsinduzierten starken Spreadausweitungen bewirkten nennenswerte Marktwertverluste selbst auf Staatspapiere und Pfandbriefe, vor allem im 3. Quartal 2008/09 (1. Oktober bis 31. Dezember 2008).

3. Aufgrund des starken Zinsrückganges im 3. Quartal sind Marktwertverluste auf zum Zwecke der Absicherung eingegangene Zinsderivate angefallen, denen in Höhe von rd. 100 Mio. € nicht erfolgswirksam erfasste Bewertungsgewinne in Wertpapieren gegenüberstehen.

Diesen Fair Value Verlusten stehen – großteils spreadinduziert – Bewertungsgewinne aus Passivinstrumenten, für die die IKB für die Bewertung zum Fair Value Through Profit and Loss optiert hat, in Höhe von 759 Mio. € entgegen. Die bis heute angefallenen Bewertungsgewinne aus denjenigen Verbindlichkeiten, die voll mit Zinsen und Tilgungen bedient werden müssen (alle erst- und nachrangigen Verbindlichkeiten), werden sich in der Zukunft – mit Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt oder bei Rückgang der IKB-spezifischen Risikoprämien – in entsprechende Bewertungsverluste umkehren.

Das negative Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 240 Mio. € ist vor allem geprägt durch Wertverluste von nicht zum Fair Value bewerteten Portfolioinvestments. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um diejenigen Wertpapiere, die Anfang Dezember 2008 auf die Zweckgesellschaft Rio Debt Holdings (Ireland) Limited, übertragen wurden. Da diese Zweckgesellschaft voll konsolidiert wird, werden diese Portfolioinvestments weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen und teilweise (unverändert) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Ausweis im Ergebnis aus Finanzanlagen). Die Verlustrisiken der IKB aus diesen Wertpapieren sind im Wesentlichen auf den von der IKB übernommenen First Loss Anteil (nominal 243 Mio. US-\$) begrenzt. Die Verbindlichkeiten

der Zweckgesellschaft gegenüber der KfW und Lone Star von insgesamt 0,7 Mrd. € werden zum Fair Value bewertet.

Der Zinsüberschuss erreicht mit 324 Mio. € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 knapp das Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (328 Mio. €). Darin sind gegenläufige Effekte enthalten. Zum einen sind ein Rückgang der Zinsüberschüsse der operativen Geschäftsfelder und des Segments Portfolio Investments, sowie gestiegene Aufwendungen aus dem Unwinding der nach IAS 39 AG8 zum Barwert der erwarteten Zahlungsströme bilanzierten Genussrechte, Stillen Einlagen und Besserungsverpflichtungen zu verzeichnen. Dem gegenüber stehen Zuwächse der Erträge aus der Eigenmittelanlage und rückläufige Aufwendungen aus den im Zinsüberschuss auszuweisenden Amortisationen aus aufgelösten Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 1 IG 60A.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft weist mit 231 Mio. € (207 Mio. €) einen um 12 % gestiegenen Wert auf. Dies ist auf die beginnende konjunkturelle Schwächephase zurückzuführen.

Insgesamt hat sich der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge im Berichtszeitraum auf 94 Mio. € (121 Mio. €) verringert.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 25 Mio. € um 19 Mio. € niedriger als im Vorjahreszeitraum (44 Mio. €). Die Provisionserträge sind um 14 Mio. € zurückgegangen, insbesondere aufgrund geringerer Provisionen aus Arrangermandaten infolge des reduzierten Neugeschäfts. Die Provisions-

aufwendungen sind um 5 Mio. € vor allem durch Transaktionen zur Liquiditätsbeschaffung gestiegen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind um 9 Mio. € auf 262 Mio. € zurückgegangen. Während die Personalaufwendungen im Wesentlichen aufgrund der geringeren Mitarbeiterzahl (1.739 gegenüber 1.876 per 31. Dezember 2007) um 14 Mio. € auf 127 Mio. € sanken, sind die Anderen Verwaltungsaufwendungen um 5 Mio. € auf 136 Mio. € angestiegen. Letzteres ist vor allem auf deutlich angestiegene Prämien für die Einlagensicherung für das laufende Geschäftsjahr und nachträglich für die Vorjahre zurückzuführen bei allerdings weiterhin hohem Niveau der externen Kosten zur Bewältigung der Krise.

Das sonstige betriebliche Ergebnis von 219 Mio. € enthält zum einen Bewertungsgewinne in Höhe von 428 Mio. € aus den nach IAS 39 AG8 mit dem Barwert der erwarteten Zahlungsabflüsse anzusetzenden Genussrechten, Stillen Einlagen und Besserungsverpflichtungen. Aufgrund von Verlustteilnahmen und künftigen Zinsausfällen liegen die ermittelten Barwerte deutlich unter den Nominalwerten. Zum anderen erfolgte für die im Herbst 2008 erworbene IVG Kavernen GmbH – wie erwartet – eine Firmenwert-Abschreibung in Höhe von 186 Mio. €. Die Gesellschaft wurde Ende Dezember 2008 auf die IKB Beteiligungen GmbH verschmolzen. Im Rahmen dieser Verschmelzung konnten Ertragsteuerrückstellungen von 373 Mio. € aufgelöst werden, so dass sich insgesamt aus dieser Transaktion ein positiver Beitrag von 186 Mio. € ergibt.

Das Operative Ergebnis zeigt mit -214 Mio. € einen deutlich geringeren Verlust als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (-819 Mio. €).

Das positive Steuerergebnis von 219 Mio. € ergibt sich aus der oben genannten Auflösung von Steuerrückstellungen in Höhe von 373 Mio. €, der Aufwendungen aus der Bildung von latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 138 Mio. € gegenüberstehen.

Vermögenslage (Bilanz per 31. Dezember 2008)

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2008 mit 45,6 Mrd. € um 4,7 Mrd. € unter der am 31. März 2008. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Finanzanlagen (inkl. Portfolioinvestments) und der Sonstigen Aktiva (infolge der vorzeitigen Abwicklung der Risikoabschirmungen durch die KfW). Auf der Passivseite verminderte sich vor allem der Bestand der Verbrieften Verbindlichkeiten durch Tilgungen, vorzeitige Rückkäufe und Bewertungseffekte.

Nach Umsetzung der im März 2008 beschlossenen Kapitalerhöhung sind der IKB AG am 24. Oktober 2008 1,25 Mrd. € zugeflossen. Die Kernkapitalquote der Bank lag am 31. Dezember 2008 bei 8,9 %.

Finanzlage

Die Liquiditätslage der IKB zum 31. Dezember 2008 war unverändert angespannt. Im turbulenten Kapitalmarktumfeld verfügt die IKB auf-

grund des Zugangs zu SoFFin-Garantien über die Möglichkeit zur Begebung von großvolumigen Emissionen.

Wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle nach dem 31. Dezember 2008

Im Januar 2009 wurde eine erste von der SoFFin garantierte Emission mit einem Volumen von 2 Mrd. € erfolgreich am Markt platziert.

Die sich fortsetzende Finanzmarkt- und Konjunkturkrise prägten auch im Januar und Februar 2009 das Geschäft der IKB. Daher erwarten wir kurzfristig eine signifikante Erhöhung der Insolvenzen und damit einen Anstieg der Kreditausfälle.

Wegfall bestandsgefährdender Risiken

Die im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007/08 zur Risikosituation der IKB aufgeführten bestandsgefährdenden Risiken sind zwischenzeitlich weggefallen. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2008.

Ausblick

Der weitere Verlauf und insbesondere ein Abklingen der aktuellen Finanzmarkt- und Konjunkturkrise sind nicht abzusehen. Beide werden die Geschäftsentwicklung der IKB weiter belasten und zu einer großen Er-

gebnisvolatilität führen. Dies gilt sowohl für die zum Fair Value bewerteten Positionen als auch für das Kerngeschäft.

Solange sich Banken nicht wieder zu angemessenen Kosten und ausreichenden Beträgen – auch auf unbesicherter Basis – refinanzieren können muss auch die IKB das Neugeschäft weiter stark einschränken. Hinzu kommt eine in der Rezession generell zu erwartende Steigerung der Risikokosten. Schließlich muss gemäß den Auflagen der EU-Kommission die Konzernbilanzsumme bis zum 30. September 2011 auf 33,5 Mrd. € verringert werden. Für die IKB bedeutet dies, dass das Aktivgeschäft verstärkt auf nicht bilanzwirksame Dienstleistungen ausgerichtet wird.

Darüber hinaus wird die IKB ihre Kosten deutlich reduzieren. Geplant ist eine Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 30 % auf Jahresbasis. Hinzu kommt der Abbau von voraussichtlich 370 Stellen im IKB-Konzern. Mit diesen Maßnahmen soll mittelfristig die Rentabilität aus dem operativen Geschäft der IKB gesichert werden.

Düsseldorf, den 4. März 2009

Der Vorstand